

«Dräckigi Händ»

Sie haben es wieder getan. Die Bandmitglieder von Schtärneföifi haben nach fünf Jahren Pause ihr 11. Album veröffentlicht. Anfang Juni war Plattentaufe, am Samstag geben die fünf ihr erstes Konzert mit den neuen Liedern.

«Dräckigi Händ» ist eine Wundertüte voller knallbunter Bonbons. Jedes der 18 Lieder ist ein kleiner Leckerbissen, keines gleicht dem anderen, und trotzdem haben sie alle den unverkennbaren Schtärneföifi-Stil. Dazu gehören auch die Songtexte von Boni Koller, die einmal mehr den kleinen Dingen im Kinder- und Elternalltag grosse Bedeutung geben und sie auf witzige Art in Lieder packen.

Da wäre die «Rüschti Alti», die «mit de Söifechichte Snowboard fahrt uf de schwarze Pischte». Oder der nervige Besuch der Eltern, der einfach nicht gehen will. «Sie schwätzed, sie schtriited und sie lached und schletzed au no d Türe zue. Wänd die ächt da übernachtet?» Und dann gibts da noch die Versuchungen des «Flohmis»: «Jedes Mal am Flohmi muesi öppis chaufe. Ich cha unmöglich ohni irgend öppis uselaufe.» Das Ganze unterlegt mit Salsa- und Merengue-Klängen, Rap-Beats oder schrägen Melodien, die aus einem Jim-Jarmusch-Film stammen könnten. Kurz: «Dräckigi Händ» macht vom ersten bis zum letzten Ton Spass. (tif)